

Uwe Simon 80 Jahre

Am 12. August 2006 feierte Prof. Uwe Simon, Ordinarius i. R. für Grünlandwirtschaft und Futterbau der TU München, seinen 80. Geburtstag.

Uwe Simon, in München geboren, durchlief in seiner bayerischen Heimat die gesamte Schulzeit bis zum Studium der Agrarwissenschaft



Uwe Simon
Foto: privat

an der TUM, das er 1951 als Diplomlandwirt mit Auszeichnung abschloss. Es folgten die Ausbildung zum Landwirtschaftsassessor und die Promotion am Lehrstuhl für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung der TUM. Von 1957 bis 1958 weilte er an der Purdue University, Indiana, USA, wo er den Master of Science mit einem Major in Plant Breeding and Plant Physiology und einem Minor in Statistics and Ecology erwarb. So gewappnet, trat er in den Dienst der Bayerischen Landessaatzuchtanstalt in Freising-Weißenstephan, wo er bald mit der Leitung der Abteilung

Futterpflanzenzüchtung betraut wurde. 1968 habilitierte er sich für die Fächer Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung; kurz darauf erhielt er einen Ruf an die Justus-Liebig-Universität Gießen. 1982 folgte er dem Ruf auf den TUM-Lehrstuhl, dessen Geschick er bis zu seiner Emeritierung 1994 gestaltete.

Uwe Simon hat in der Forschung ein breites Themenfeld bearbeitet. Hierzu gehörten Untersuchungen zur Wirkung von Pflanzenart, Sorte, Entwicklungsstadium, Witterungsbedingungen, Bewirtschaftung und Konservierung auf die Futterqualität. Seine wahre Liebe und Begeisterung galten jedoch der Züchtung von Futterpflanzen. Hier verbuchte er besonders große Erfolge: 40 gesetzlich geschützte und zugelassene Sorten von Futter- und Rasengräsern sowie Leguminosen. Das reiche wissenschaftliche Werk belegen über 200 Publikationen. Eine große Zahl von Diplomanden und Doktoranden unterwies er in den Grundlagen der Futterbauforschung. Er lehrte das Fach Grünlandwirtschaft und Futterbau an der TUM während zwölf Jahren in seiner gesamten Breite. Damit nicht genug: Uwe Simon unterhielt auch vielfältige Forschungs Kooperationen mit ausländischen Kollegen und Instituten, beispielsweise in Korea, China, Japan, der Türkei, Finnland, USA, Australien und Neuseeland.

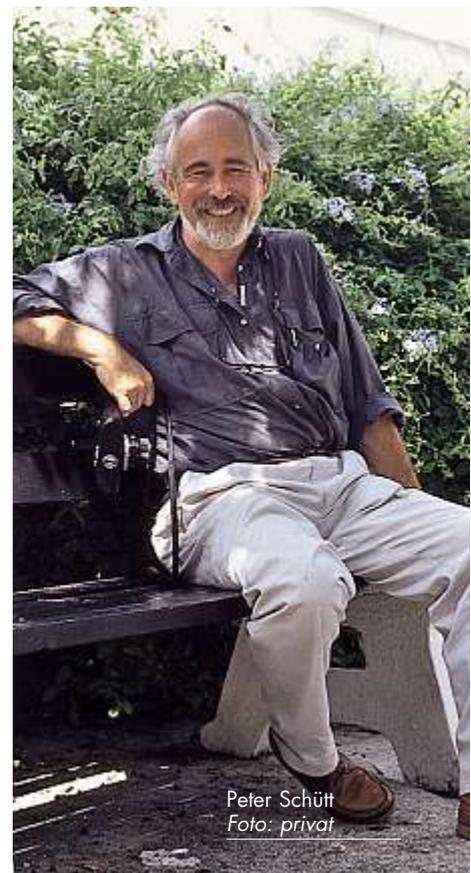
Uwe Simon erfreut sich bester Gesundheit. Seine Kollegen, Schüler und ehemaligen Mitarbeiter wünschen ihm, dass dies auch noch lange der Fall sein möge.

Hans Schnyder

Peter Schütt 80 Jahre

Am 13. September 2006 feierte Prof. Peter Schütt, emeritierter Ordinarius für Forstbotanik der TU München (ehemals LMU München), seinen 80. Geburtstag.

Peter Schütt, geboren in Berlin, studierte Forst- und Naturwissenschaften an der Humboldt-Universität Berlin und promovierte an der Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften der Freien Universität Berlin. 1954 wechselte er als wissenschaftlicher Assistent an die Bundesforschungsanstalt für Forst und Landwirtschaft, Hamburg, und war ab 1961 am Botanischen Institut der



Peter Schütt
Foto: privat

Universität des Saarlandes in Saarbrücken tätig. 1963 habilitierte er, wurde 1969 zum außerordentlichen Professor und 1970 auf den LMU-Lehrstuhl für »Anatomie, Physiologie und Pathologie der Pflanzen« (später »Forstbotanik«) berufen, den er bis zu seiner Emeritierung 1994 innehatte. Erst später kam der Lehrstuhl an die TUM (heute »Ökophysiologie der Pflanzen«).

Als Phytopathologe und Forstbotaniker leistete Schütt wichtige Beiträge zur Erforschung von Krankheiten der Forstbaumarten, zur Bestands-etablierung und züchterischen Selektion hinsichtlich verbesserter Holzqualität. In den 1980er Jahren wurde die Erforschung der Ursachen »neuartiger Waldschäden« für ihn zu einer zentralen wissenschaftlichen Herausforderung. Er initiierte europaweite Forschungsprogramme und war Impulsgeber für gesetzgeberische Maßnahmen zur Luftreinhaltung. 1971 begründete er die international angesehene Fachzeitschrift »European Journal of Forest Pathology«, die er bis 1990 als »Editor-in-Chief« leitete. Zudem schrieb er zahlreiche Beiträge über die Ätiologie und Symptomatologie von Baumerkrankungen und ist Autor von Lehrbüchern und Lexika zur Forstbotanik. 1994 begründete er die Buchreihe »Enzyklopädie der Holzpflanzen«, die sich zum weltweit umfassendsten Werk über Ökologie und Nutzung von Holzpflanzen entwickelt. Als akademischer Lehrer war er hoch geschätzt; 26 Dissertationen wurden unter seiner Leitung abgeschlossen.

Die Fakultät sowie seine ehemaligen Mitarbeiter und Studierenden wünschen Peter Schütt noch viele Jahre bei bester Gesundheit und weiterhin Freude an der Beschäftigung mit forstbotanischen Themen.

Rainer Matyssek

Meinhard Classen 70 Jahre

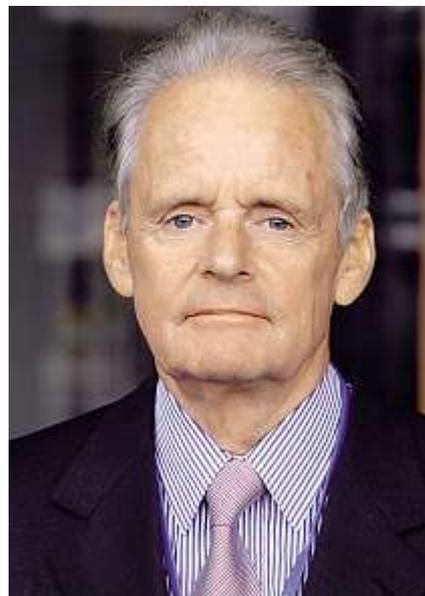
Am 12. August 2006 feierte Prof. Meinhard Classen, emeritierter Ordinarius für Innere Medizin der TU München, seinen 70. Geburtstag.

Meinhard Classen wurde 1936 in Rheydt geboren. Nach Schulbesuch, Medizinstudium und Assistenzzeit in Bonn, Wien, Stuttgart und Ludwigsburg legte er 1970 die Facharztprüfung für Innere Medizin ab und erwarb 1972 die Teilgebetsbezeichnung für Gastroenterologie. Von 1970 bis 1974 war er Leitender Oberarzt für Innere Medizin der Universitätsklinik in Erlangen. 1974 wurde er zum Chefarzt am Klinikum Hamburg-Barmbek ernannt und 1979 als Ordinarius für Innere Medizin an die Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt berufen, wo er das Department für Gastroenterologie am Zentrum für Innere Medizin leitete. 1985 erfolgte der Ruf an die TUM.

Ein wesentlicher Teil der wissenschaftlichen Aktivitäten von Meinhard Classen war die Weiterentwicklung der Endoskopie. Er hat die endoskopische Spiegelung des Pankreas- und Gallengangs (ERCP) entwickelt und als Erster die endoskopische Papillotomie (EPT) eingeführt. Diese Methode ist heute bei Gallengangsstenosen Routine. Classen ist Begründer der interventionellen Endoskopie und hat damit die Entwicklung der Endoskopie als therapeutische Disziplin wie kein anderer geprägt. Diese Aktivitäten haben ihm weltweit Anerkennung verschafft. Darüber hinaus hat er an wichtigen wissenschaftlichen Arbeiten zur Gallensteinauflösung, Säuresekretion, Ulkusbehandlung und zur Rolle gastrointesti-

ner Hormone mitgewirkt sowie mehrere große Standardlehrbücher der Inneren Medizin und bedeutende Werke zur Endoskopie verfasst.

Seit seiner Emeritierung widmet er sich besonders sowohl der Darmkrebsvorsorge in Deutschland als auch, im Rahmen internationaler Kooperationen, der Prävention aller bösartigen Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts. Auch die Weiterbildung von Gastroenterologen in



Meinhard Classen
Foto: privat

der ganzen Welt, besonders aber in Afrika und Asien, ist ihm ein Anliegen. Alle Freunde und Kollegen wünschen ihm weiterhin Gesundheit, unermüdliche Schaffenskraft und viel Freude auf seinem weiteren Lebensweg.

Roland M. Schmid